

Versammlungskalender

1. Dez.:	Hannover	Stiftungsfest (Gehilfenverein)
2. "	Meiningen	Pflichtversammlung
3. "	Leipzig	Jahres-Hauptversammlung
4. "	Dortmund	Monatsversammlung (Gehilfenverein)
7. "	Berlin	Gehilfenversammlung

An folgenden Innungsversammlungen finden Vorträge der Verkaufsberatung statt:

2. Dezember	Erfurt	Pflichtversammlung
7. "	Hamburg	Innungsversammlung und Vortrag über Kalkulation;

Vorfürhungen der Mode- und Schmuckschau

An folgenden Tagen finden Veranstaltungen der Gemeinschaftswerbung der Deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie statt:

1. u. 2. Dezember:	Hildesheim	Hotel Kaiserhof
4. u. 5. "	Marburg	Kurhotel Ortenburg

Ab 8. Dezember kann der Schmuck und das Schmuckmädel der stattgefundenen „Mode- und Schmuckschauen“ für Modeschauen zur Verfügung gestellt werden, bei denen sich Juwelierinnungen beteiligen wollen. Voraussetzung dafür ist jedoch die Gewähr für eine gute Organisation und Abhaltung in nur besten Lokalen. Jede weitere Auskunft erteilt gern die Gemeinschaftswerbung der Deutschen Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie, Pforzheim, Industriehaus, Poststraße 1.

Aufrufung der Mitglieder und die Verlesung der neuen Innungssatzungen, wobei der Obermeister in eingehender Rede speziell auf die den Innungsmitgliedern aus der Zugehörigkeit zur Innung entstehenden Rechte und Pflichten aufmerksam machte. Hierauf wurde der Haushaltplan für die Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 31. März 1935 durch den Obermeister Hirschberg verlesen und nach Besprechung von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Alsdann erfolgte die Einziehung der Beiträge durch den Kassier und die Verlesung der eingegangenen Schriftstücke. Bei dieser Gelegenheit wurde den Mitgliedern empfohlen, daß jeder Kollege eine Uhrmacherzeitung liest. Es wurde dann in Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes die Gemeinschaftsreklame besprochen und die Durchführung der Reklame angeordnet.

Neu gegründet wurden die Bezirksgruppen: 1. Ost- und West-Sternberg (Züllichau-Schwiebus), 2. Fürstenwalde (Spree). Zu 1 gehören folgende Orte: Reppen, Drossen, Görlitz, Zielenzig, Königswalde, Sternberg, Sonnenburg, Schwiebus, Liebenau, Groß-Rade, Ziebingen, Kriescht, Lagow, Schermeisel, Költzchen. Obmann ist der Kollege Rackelbusch (Zielenzig). Zu 2 gehören folgende Orte: Fürstenwalde, Seelow, Müncheberg, Buckow, Zechin, Golzow, Gorgast, Gusow, Kienitz, Letschin, Neuhardenberg. Obmann ist der Kollege Walther (Fürstenwalde). Nachdem noch über verschiedene Angelegenheiten eine lebhaft Aussprache stattgefunden hatte, schloß der Obermeister Hirschberg mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer Adolf Hitler um 20 Uhr die Versammlung. (VII/1210)

Gera. (Uhrmacher-Pflichtinnung.) Am 4. November fand die erste Pflichtversammlung unserer neuen Innung statt. Von 145 Mitgliedern waren 96 erschienen. Die Innung erstreckt sich jetzt über den gesamten Handwerkskammerbezirk Gera. 2⁰⁰ Uhr wurde die Versammlung durch den Handwerkskammerpräsident Schommer eröffnet. Nach seiner Begrüßungsansprache dankte er Herrn Obermeister Leunert (Altenburg) sowie den anderen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern der aufgelösten Innungen für ihre pflichtgetreuen Arbeiten und forderte sie auf, auch der neuen Innung ihre ganzen Kräfte zur Verfügung zu stellen. Anschließend sprach der Handwerkskammerpräsident über Sinn und Zweck der Innungen. Unter anderem wies er darauf hin, daß die Innungen kein leeres Gebilde seien, sondern das unterste und daher wichtigste Glied im Reichshandwerkerstand. Ohne Organisation kein Aufbau. Jeder würde jetzt erfaßt. Schwarzarbeiter und Außenseiter würden bald verschwinden. Hierauf wurde Kollege Prell (Gera) wieder als Obermeister verpflichtet. Der Obermeister dankte und gelobte, ganz im Sinne des Führers zu arbeiten, zum Segen des Berufsstandes, und forderte die Kollegen auf, tatkräftig mitzuarbeiten.

Nachdem einige wichtige Paragraphen zur Kenntnisnahme gebracht wurden, erfolgte durch Handschlag die Verpflichtung folgender Kollegen zu Beiräten: Pelka (Gera), stellvertr. Obermeister; Zeise (Gera), Schriftführer; Rolle (Altenburg), Kassierer; Pücking (Münchenbernsdorf), Lehrlingswart; Reichenbach (Altenburg), Hoffmann (Greiz), Knorr (Weida), Sakolowski (Saalfeld) und Wittmann (Saalburg) als Beiräte und Bezirkswarte. Als Gesellenwart wurde Herbert Friß (Weida) verpflichtet.

Der vom Obermeister ausgearbeitete Haushaltplan für ein halbes Jahr ist mit 1690,36 RM ausgeglichen und wurde einstimmig angenommen. Nach diesem sind die Beiträge je Vierteljahr 4 RM. Zusatzbeiträge für jeden Gehilfen 0,50 RM und Lehrling 0,25 RM. Außerdem sind als einmalige Umlage für die Reichshandwerkerschaft umgehend 1 RM von jedem Mitglied zu zahlen. Für die Adolf-Hiller-Spende sollen kleine Geschäfte 3 RM, größere 5 RM und mehr bezahlen. Alle Zahlungen sind zu richten an Friß Rolle (Altenburg, Markt).

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge eine Bringeschuld sind und bis zum 10. jeden Quartals an den Kassierer einzuzahlen sind. Nach dem 10. erfolgt Erhebung durch Nachnahme zu Lasten des Zahlenden. Verweigerter Nachnahmen werden durch die Behörden eingezogen und verursachen den Kollegen nur unnötige Kosten.

Nach der Kassenpause sprach noch der Kreishandwerksmeister Kürzel über das Handwerk vor und nach der Macht ergreifung. Obermeister Prell dankte dem Kreishandwerksmeister für seine Worte und betonte, daß das vorzeitige Verlassen der Versammlung als abwesend behandelt würde. Hierauf wurden noch verschiedene Anfragen behandelt und die Versammlung 5^{1/2} Uhr geschlossen. (VII/1199) Zeise, Schriftführer.

Görlitz und Umgegend. (Uhrmacher-Pflichtinnung.) Sitzungsbericht. Anlässlich des Reichs-Handwerkstages hatte Obermeister Bischoff die Görlitzer Kollegenschaft zu einer Sitzung einberufen. Vor dem eigentlichen Festakt unterrichtete der Obermeister die Anwesenden über den augenblicklichen Stand der beruflichen Lage und seiner Tätigkeit in den bekannten Angelegenheiten Reparaturwerkstatt im Kaufhaus. Er dankt ferner für die Spende zum Aufbau des Reichs-Handwerksstandes. Eine Preisvereinigung in den silbernen Besteckartikeln ist mit den hiesigen Goldschmieden erzielt worden: Verkaufsliste 10, Einzelteile mit 10% Aufschlag auf die Dußend-Preise. Quartalsitzungen finden wegen der Umgestaltung des Handwerks nicht statt. Kollege Bischoff wurde von der Kreis-Handwerkerschaft als Obermeister bestätigt. Die Innung setzt sich nunmehr zusammen aus: Görlitz-Stadt, Rothenburg, Lauban und Hoyerswerda.

Beginn des Festaktes zum Ehrentag des deutschen Handwerks. Im Beisein eines Vertreters der NS. HAGO. wurde die Feier eröffnet. Der Obermeister wies in seiner Eröffnungsrede auf den Sinn des Tages hin und ermahnte zu treuer Arbeit für Handwerk und Vaterland. Seid einig, war der tiefe Gedanke seiner Rede. Anschließend wurde von ihm der Aufruf des Reichs-Handwerksmeisters Schmidt verlesen. Bekanntgabe des Tagesprogrammes. 11^{1/2} Uhr begannen die feierlichen Übertragungen durch den Rundfunk. Stehend nahm der Obermeister seine Verteidigung durch den Reichs-Handwerksmeister entgegen und gelobte dem Führer Adolf Hitler Treue und Gefolgschaft. Nach der Verteidigung forderte der Obermeister nochmals auf, sich an dem am Nachmittag stattfindenden Umzug recht zahlreich zu beteiligen, er schloß mit einem dreifachen „Sieg Heil“ die Feier. (VII/1192) Schaaf, Schriftführer.

Uhrmacherinnung Heidelberg, Sinsheim, Wiesloch. Am 25. Oktober hielt im Neckarsälchen der „Stadthalle“ in Heidelberg die nach dem neuen Handwerkergesetz aufgerufene Uhrmacherinnung für die Amtsbezirke Heidelberg, Sinsheim und Wiesloch mit dem Sitz in Heidelberg ihre erste Innungsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Obermeister Schuch in ehrendem Nachruf unserer unlängst verstorbenen Kollegen Louis Seelig. Warme Worte der Begrüßung fand nunmehr der in der Versammlung anwesende Handwerkersyndikus Herr Martin für die fast restlos erschienene Kollegenschaft. Er gab ferner bekannt, daß infolge die Neueinteilung die bisher unserer Innung angehörenden Schweginger und Weinheimer Kollegen, weil zum Amtsbezirk Mannheim gehörig, aus unserer Innung auszuscheiden und der Uhrmacherinnung Mannheim anzugehören haben. Ebenso scheidet die der hiesigen Innung bisher angehört Heidelberg Juweliere aus, um in Zukunft der Juwelierinnung Mannheim anzugehören. Diese Tatsachen wurden mit allgemeinem großem Bedauern aufgenommen. Als Obermeister der neuen Uhrmacherinnung ist Kollege Oskar Schuch seitens der Handwerkskammer bestätigt worden. Nach Verlesung der neuen Satzungen ernannte der Obermeister die Innungswarte und -beiräte, und zwar die Kollegen J. Nissen (stellv. Obermeister), Otto Göttel (Kassenwart), Fr. Wiegelmann (Schriftwart), alle aus Heidelberg, zu Innungsbeiräten wurden ernannt die Kollegen Otto Bingler (Eberbach), Alb. Wickenhäuser (Sinsheim) und Aug. Peveling (Wiesloch); Gesellenwart Adolf Banspach und Lehrlingswart Hubert Thien, beide aus Heidelberg. Von der Bildung von Bezirksfachgruppen wird abgesehen, weil die Entfernung von den der Innung Heidelberg zugehörigen Orten nach Heidelberg nicht weit ist. Die Beiträge und der Haushaltplan bis 1. April 1935 wurden festgesetzt und genehmigt. Das Vermögen der mit Wirkung auf den 30. September 1934 geschlossenen alten Zwangsinnung wurde von der neuen Uhrmacherinnung übernommen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Handwerkertages am 28. Oktober wurde jedem